

1641 November 22.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ AN DIE GESANDTEN<sup>1</sup> DER [VIII] KATH. ORTE [- IX AUSG. SZ -]: OBERST [HEINRICH] FLECKENSTEIN [VON LUZERN], [DEN] LANDAMMANN [VON URI, JOHANN JAKOB] TANNER, UND [DEN] AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II.] ZURLAUBEN, SCHWYZ

---

*"Wie die herren in Jhrem schreiben vermeldendt, dass Sie einem von den Lob: Cath: Orthen empfangenen bevelch nach, für ein Notturfft erachten, etwass vor unss anzuebringen, undt dass widerbringern diss zuevernehmen begerendt, ob unss belieben wolten Sie auf morgigen Tag anzuehören; Alss füegendt denselbigen wir in freündt Eidtgnossischer Meinung widerumb Zuverstehen, dass obgleich wohl wir angezogner sach wegen [- Streit zwischen Schwyz und der Abtei Einsiedeln wegen der von Schwyz im Flecken Einsiedeln erhobenen Kriegssteuer; Zurlauben fungierte in diesen Auseinandersetzungen als Vermittler -]², diss für ein unnötig werckh vorsehendt, Nichts desto weniger soll unss die Ertheilung disser audienz Zue verdeüter Lob: Catho: Orthen respect umb so vil nit entgegen sein; warumben dan wir auf Morndrigen Sambstag³, obgedacht einen Zwylfachen Landtrath bereidts angesagt unndt beruoffen haben; wolten den herren solches wir hiemit notificieren undt verbleiben denselben angenember Muglichster dienst Zue erweisen aller geneigt, thuent auch unss sambtlichen damit Gottes obacht durch **Mariae** fürbitt wohl empfelchen. ...".*

"An die dry herren abgesandten der Lob: Catholischen Ohrten - H. Ob. Fläckenstein, H Landt: Tanner undt H Landt: Zurlauben etc."

1) s. die Gesandtschaftsberichte unter Zurlaubiana AH 133/53 und 82

2) s. ebenda AH 138/3

3) s. Henggeler/Fürstabt Reimann 44

---

Kopie. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 138, 263

1659 Juli 26., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VON [GROSSKELLNER] LAURENTIUS ZELGER AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Dess Herren schreyben an mich sambt dem mitgeschickten schönen praesent hab ich meinem hochw. G. H [Abt Aegid von **Waldkirch**] als-*

*baldt fürgewisen, welcher Sich (wie billich) der erzeugten Ehr und angenehmen freündt Zeichenss halber sehr erfreüwet, und mit diserem mihr dem herren, nechst entpietung Seiner geneigtwilligen diensten unnd fründtlichen gruossess, höchstenss zu dancken anbefolen, wilenss, wo möglich, solchess ieder vorfallenheit Zebesculden. Obgleichwol quod rarum charum (wie dess herren brieff lautet) ist dennoch disess praesent wan ess schon nit rarum were, unss sehr angeneh, wilen ess neben der raritet ein sonderbare fründherzige hand bedeutet, welcher Gott langess Läben, und unss zu schuldiger Satisfaction gelegenheit ertheilen wolle Solchess zu erlangen Jch nachmalen dem herren mein schlechtess Gebett offerierend verbleibe ...".*

---

Original, mit Abteisiegel

AH 138, 274-275 - Blatt 274<sup>v</sup> und 275<sup>r</sup> leer

## 88

1645 September 12., Luzern; "rapt.<sup>m</sup>"

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN ALT AMMANN  
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], HPTM. BEAT II. ZUR-  
LAUBEN, ZUG

*H Franciscana 11 (Juni 1972) 4. Heft 93 Nr. 259*

---

*"das der Herr mich abermahl mit seinem fr. schr[eiben] geehret, hab ich ihme grossen danck. Und bynebens nicht underlassen sollen, ein widerandtwort anzufüegen, das mir Lieb gwesen were nach dess herren insinua[tijon mit R.<sup>er</sup> P.<sup>ri</sup> Provinciali der Capucineren [Sebastian von Beroldingen], einen discurs zu halten, so hat mir aber zu solchem an der Zeit erwunden, aldiewyl mir des H schr[eiben] erst gestrigs morgens Umb Rhatszeit zu handen kommen, Und wollged. Pater sich Lenger alhie nit gesumbt, als gegen mittag. wan die gestrige Conferentz [der Hauptleute, die zuvor beim Hl. Stuhl gedient hatten] woll abgangen, wurde es mir erwünschlich sein. Und verhoffentlich den interessierten H hauptlütten zu nutz gereychen.<sup>1</sup>*

*Hütt hat sich [Rats]h<sup>r</sup> [Ulrich] Tullicker [=Dulliker] auch überfergen lassen mit herren [Zuger Stadt- und Amtsrat Hans] Benckh [=Bengg]<sup>2</sup> ein Under Red zu halten. die meinung so der H mir über die vorstehnde Römische gsandtschaft [damit ist die Obödienzgesandtschaft der kath. Orte zum neugewählten Papst Innozenz X. - Stadt und Amt Zug sollte dabei durch Hans Bengg vertreten sein - gemeint], verthruwlich andüetet, besonders wegen U.E. von Underwalden [d.h. den*